

Informationen

Version 8.08 des Standard-Thesaurus Wirtschaft mit Mapping zu anderen Vokabularen veröffentlicht

Die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft hat im Herbst 2011 die Version 8.08 des Standard-Thesaurus Wirtschaft (STW) veröffentlicht und damit einen weiteren Meilenstein in ihrer Linking-Open-Data-Strategie erreicht. Der STW enthält nun erstmals Verbindungen zu vier weiteren Vokabularen in der Linked Open Data Cloud. Es wurden Kreuzkonkordanzen geschaffen zur Schlagwortnormdatei (SWD), zum Thesaurus Sozialwissenschaften, der alle Disziplinen der Sozialwissenschaften abdeckt und zur Erschließung in den Datenbanken SOFIS und SOLIS genutzt wird, zu AGROVOC, dem mehrsprachigen Thesaurus der FAO – Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen für den Bereich der Agrarwissenschaften, Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel und verwandter Gebiete wie Ernährung und Umwelt, sowie zu DBpedia, einem Gemeinschaftsprojekt der Universität Leipzig, der Freien Universität Berlin und OpenLink Software (Burlington USA), zur Extraktion strukturierte Informationen aus Wikipedia für andere Web-Anwendungen.

In der Bibliotheks- und Informationsbranche wird vielerorts mit Semantic-Web-Technologien und Linked Open Data (LOD) experimentiert. Für viele Bibliotheken stellt sich die Frage, wie sie sich einerseits mit ihren Beständen in die LOD-Cloud einbringen und andererseits extern bereitgestellte Daten in eigene Anwendungen einbinden können, um deren Wert mit fachübergreifenden Verlinkungen zu steigern.

Die ZBW war weltweit die erste Einrichtung, die eine Webfassung ihres Thesaurus veröffentlicht hat, in der die Daten und ihre Beziehungen in die Webseiten eingebettet sind (via RDFa und SKOS). Die Mapping-Datasets enthalten neben den Mapping-Relationen (skos:Match) die skos:prefLabels aus beiden Datensets sowie die Zuordnung zum jeweiligen Datenset (dcterms:isPartOf und falls das Datenset ein skos:ConceptScheme ist, auch skos:inScheme). Neben RDF/XML und Turtle wird auch N-Triples als Download-Format angeboten. Das Interesse daran ist groß, wie die Anzahl und die Reichweite der Downloads bezeugen: Oxford University, Ebsco Industries, Price

Waterhouse Coopers, Massachusetts Mutual und die französische IT-Großforschungseinrichtung INRIA.

Eine Nachnutzung der Daten durch andere Institutionen und eine einfachere Integration in Webdienste wird ermöglicht, weil Web-2.0-Anwendungen über die STW Web Services (beta) die Mappings selbst, aber auch erweiterte Synonymlisten zu wirtschaftswissenschaftlichen Begriffen abrufen können. So können neuartige kundenfreundliche Anwendungen entwickelt werden. In der ZBW wurden damit Erweiterungen der Literatursuche im wirtschaftswissenschaftlichen Suchportal EconBiz (<http://www.econbiz.de/>) realisiert, die von der STW-Webfassung direkt aufrufbar sind.

Die ZBW ist das weltweit größte Informationszentrum für wirtschaftswissenschaftliche Literatur mit einem überregionalen Auftrag. Heute beherbergt die Einrichtung rund vier Millionen Bände und 32.000 laufend gehaltene Periodika und Zeitschriften. Daneben stellt die ZBW die wohl am schnellsten wachsende Sammlung von Open-Access-Dokumenten im Internet zur Verfügung: EconStor (<http://www.econstor.eu/>), der digitale Publikationsserver, verfügt heute über 25.000 frei zugängliche Aufsätze und Arbeitspapiere. Mit EconBiz, der Suchmaschine für

The screenshot shows the ZBW website's entry for 'Informationswissenschaft'. The page header includes links for RDF/XML, RDF/Turtle, and English. The main content area is titled 'Informationswissenschaft' and includes a sub-section for 'Information science (engl.)'. It lists 'Unterbegriffe' (Bibliothekswissenschaft, Dokumentation), 'Oberbegriffe' (Wissenschaft), and 'Verwandte Begriffe' (Information, Informationsberufe, Informationstechnik, Informationswirtschaft, Kommunikationswissenschaft). Below this is a section for 'Thesaurus Systematik' with a link to 'W.30 Informationswirtschaft'. A 'Links zu anderen Thesauri und Vokabularen' section lists 'Informationswissenschaft (aus DBpedia)', 'Informationswissenschaft (aus Thesoz)', and 'INFORMATIONSWISSENSCHAFT (aus Agrovoc)'. At the bottom, a 'Persistent Identifier' is provided with the URL <http://zbw.eu/stw/descriptor/16760-2>.

Abb. 1: Eintragung des Deskriptors Informationswissenschaft im Standard-Thesaurus Wirtschaft mit Links zu den entsprechenden Deskriptoren im Thesaurus Sozialwissenschaften und in Agrovoc sowie zur Eintragung in DBpedia.

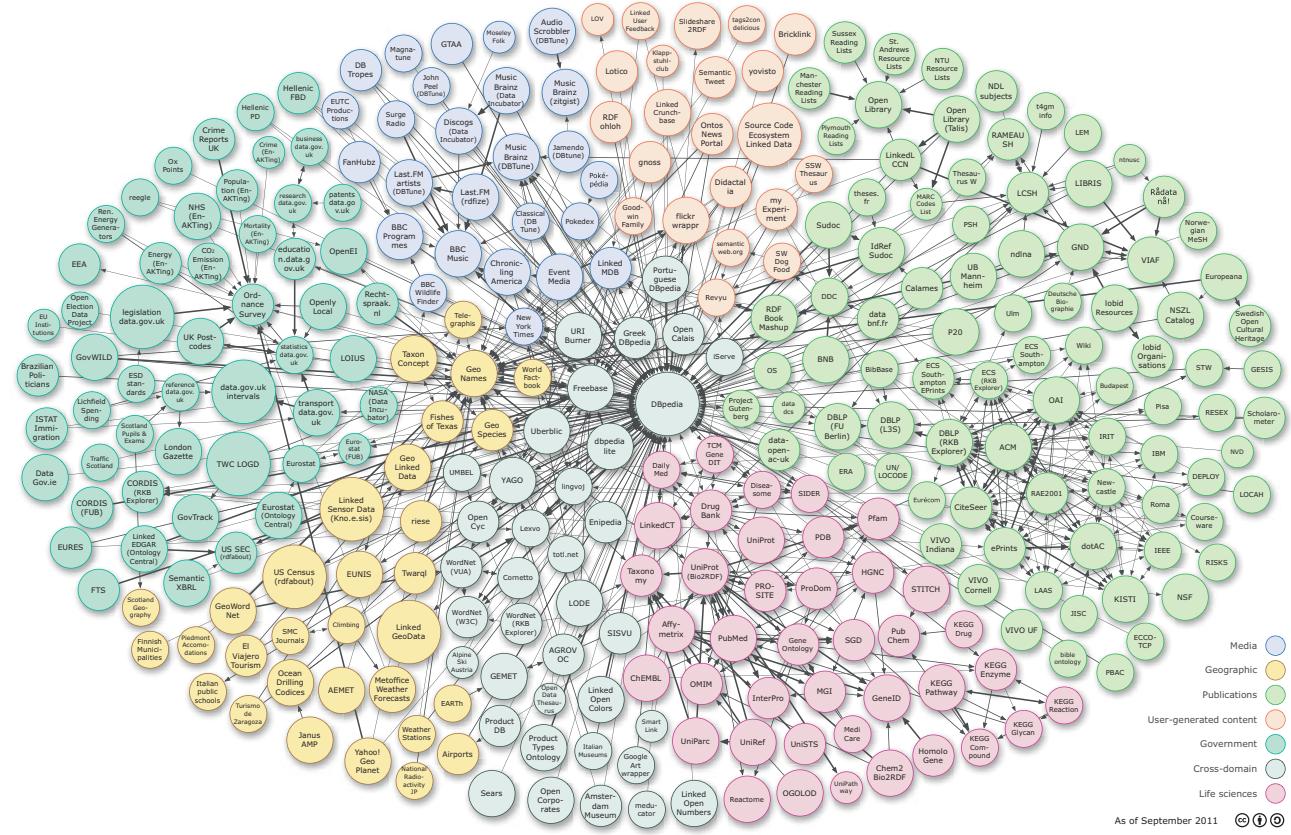


Abb. 2: Die Linking Open Data Cloud mit der Eintragung des Standard-Thesaurus Wirtschaft rechts im zweiten Kreis von außen (Diagramm von Richard Cyganiak und Anja Jentzsch <http://lod-cloud.net>).

internationale wirtschaftswissenschaftliche Fachinformationen lässt sich in über acht Millionen Datensätzen recherchieren. Die ZBW gibt die beiden wirtschafts-politischen Zeitschriften Wirtschaftsdienst und Intereconomics heraus und betreibt zusammen mit dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) das Peer-Review-Journal Economics (<http://www.economics-ejournal.org/>), das nach dem Prinzip des Open Access konzipiert ist.

Inhaltlich wurden für die Version 8.08 vor allem die Bereiche Organisationsforschung und Personalmanagement grundlegend überarbeitet. Die folgende Version wird u. a. eine Neubearbeitung des Bereichs Information und Kommunikation enthalten. Hier würde sich eine Zusammenarbeit mit dem Informationszentrum

Informationswissenschaft und -praxis an der FH Potsdam hinsichtlich einer Konkordanz zum Infodata-Thesaurus anbieten.

Weiterführende Links

Neuerungen der Version 8.08 im Detail:

<http://zbw.eu/stw/versions/changes/about.de.html>

Link zum Download der Version 8.08:

<http://zbw.eu/stw/versions/latest/download/about>

Kontakt: ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft,
Neuer Jungfernstieg 21, 20354 Hamburg, Telefon
040 42834-359, Fax 040 42834-299, www.zbw.eu

DTT-Symposion 2012 – Heidelberg, 19. bis 21. April 2012

Alle zwei Jahre veranstaltet der Deutsche Terminologie-Tag e. V. (DTT) Symposien, die Terminologie aus verschiedenen Perspektiven behandeln. Das 13. DTT-Symposion wird erneut im Marriott-Hotel, Vangerowstraße 16, 69115 Heidelberg stattfinden. Es bietet praktische Orientierung für alle, die sich mit terminologischen Fragestellungen befassen, und richtet sich vorwiegend an Terminologen, Übersetzer und Technische Redakteure, aber auch an alle Fachleute, die sich mit der Definition, Ordnung und Benennung von Wissen und Information in ihren Disziplinen beschäftigen.

Am ersten Tag wird das ganzheitliche Terminologiemangement im Unternehmen von der Entstehung von Begriffen und Benennungen über die Technische Redaktion bis hin zur Übersetzung und Lokalisierung thematisiert. Am zweiten Tag werden neuere Entwicklungen im Bereich der terminologiebezogenen Sprachtechnologie vorgestellt. Die Hauptvorträge behandeln folgende Themenbereiche:

- Terminologiemanagement im Unternehmen
- Prozesse und Workflow bei der Terminologiearbeit
- Terminologiezirkel
- Kooperative Terminologiearbeit
- Webbasierte Terminologiedatenbanken
- Terminologieextraktion
- Terminologiekontrolle
- Neure Ansätze bei Terminologieverwaltungssystemen

Am Vortrag werden Tutorials angeboten, die sich über die Thematik des Symposions hinaus mit weiteren interessanten Aspekten der Terminologiearbeit beschäftigen:

- TBX – Modellierung, Auszeichnung und Austausch terminologischer Daten (für Einsteiger)
- Grundlagen der Terminologiearbeit mit Bezug auf die aktuellsten DIN-Normen
- Kernfunktionalitäten von Terminologiesystemen: Ein praxisorientierter Vergleich

Eine Informationsbörse und eine Ausstellung, auf der Fachliteratur und Software für Terminologen, Übersetzer und Technische Redakteure präsentiert werden, runden das Programm ab. Nähere Informationen zum Programm, zu den Anmeldeformalitäten, zu Sponsorenangeboten, zum Hotelangebot und zu den Ausstellungsmöglichkeiten sind unter www.dttev.org zu finden.

REQUEST 2012 – Recherchieren – Qualifizieren – Kommunizieren

Im Jahr 2012 wird die Region Anhalt 800 Jahre alt. Aus diesem Grund werden der studentische Wettbewerb REQUEST für künftige Wissensmanager sowie der am 21. Juni stattfindende Köthener Informatiktag unter dem Motto „Langzeitarchivierung“ stehen.

Für den Wettbewerb stehen bereits folgende Termine fest:

- 20. Juni Präsentation der drei Gewinnerteams und Preisverleihung
- 4. Juni Bekanntgabe der Gewinnerteams. Sie können sich jetzt auf die Präsentation vorbereiten
- 21. Mai letzte Abgabe der Berichte

Das Thema wird zwischen Ende März und Mitte April bekannt gegeben, entweder zu einem festen Zeitpunkt oder jedem Team individuell bei der Anmeldung. Die Teams haben dann acht Wochen Zeit, das Thema zu bearbeiten. Die Prozedur kann unter den beteiligten Teams abgesprochen werden. Alle Hochschullehrkräfte und ihre Studenten sind schon jetzt ganz herzlich eingeladen, im nächsten Jahr teilzunehmen. Sie sind aufgerufen, Prof. Michael Worzyk von der Hochschule Anhalt in Köthen ihre Terminwünsche für die Themenvergabe rechtzeitig mitzuteilen.

Kontakt: Prof. Dr. Michael Worzyk, Hochschule Anhalt, Fachbereich Informatik, Lohmannstraße 23, 06366 Köthen, michael.worzyk@inf.hs-anhalt.de

Swets ergänzt SwetsWise Selection Support durch Impact Factor

Swets hat die Implementierung des Impact Factors in SwetsWise Selection Support bekannt gegeben. SwetsWise Selection Support bietet eine Palette an Funktionen, um fundierte Entscheidungen bezüglich der Bestandsentwicklung zu treffen. Nutzungsstatistiken, Abonnementdaten und Preisinformationen sind in einer anschaulichen Übersicht vereint und der Preis-pro-Nutzung jedes Titels kann schnell ermittelt werden. Die neue Analyse des Impact Factors ermöglicht eine noch profondere Bewertung von Beständen, indem die inhaltliche Bedeutung sowie die Nutzung und die Kosten pro Nutzung gemessen werden. Der Impact Factors berechnet den Wert und die Verbreitung eines Titels über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Berechnung berücksichtigt, wie oft ein Artikel in diesem Zeitraum aufgerufen, zitiert, indexiert oder anders

verwendet wurde. Titel aus einem Themengebiet können so verglichen werden. Der Impact Factor von SwetsWise Selection Support verwendet Daten des SCImago Journal Rank (SJR), entwickelt von SCImago (www.scimagojr.com). Diese Daten werden mit einem ähnlichen Algorithmus wie Google PageRank™ erzeugt und SJR ist sowohl auf dem Bildschirm als auch als Bericht zum Herunterladen erhältlich. Bei der Suche nach einem Titel lässt SJR eventuell übermäßige Selbstzitate außer Acht und deckt dabei über 18.000 Zeitschriften ab, darunter viele nicht englischsprachige Titel. Nutzer erhalten eine gute Einschätzung des Einflusses eines Titels während der letzten zehn Jahre.

Weitere Informationen über alle Auswahl-Funktionen von SwetsWise Selection Support unter www.swets.com/swetswise/selection-support.

Weltrekord bei der Identifikation von Fingerabdrücken

Das neue automatisierte Fingerabdruckidentifizierungssystem (AFIS) des Biometrie-Herstellers DERMALOG erzielte bei der Identifizierung von Fingerabdrücken beim aktuellen Test des SGS Institut Fresenius einen neuen Weltrekord. Mit einem LF10-Scanner von DERMALOG wurden die zehn Fingerabdrücke einer Person gescannt, und mit einer Datenbank von 100 Millionen Fingerabdrücken, also zehn Millionen Menschen mit jeweils zehn Fingerabdrücken, verglichen. Das entspricht z. B. der ungefähren Einwohnerzahl von Portugal oder Tschechien. Innerhalb dieses riesigen Datenpools wurden bei einer weltweit einzigartigen Such-Geschwindigkeit von 129.296.050 Fingerabdrücken pro Sekunde die zehn gescannten Fingerabdrücke innerhalb von nur 0,89 Sekunden auf einem Standard Bladeserver mit zwölf Cores korrekt identifiziert – ein Weltrekord.

Die neue Software ist nicht nur präzise und schnell, sie ist außerdem leicht installierbar und benötigt keine spezielle Hardware. Sie ist für Standard PCs sowie Standard Bladeserver geeignet, wie sie heute zur Datenverarbeitung üblich sind. DERMALOG Identification Systems GmbH, mit Hauptsitz in Hamburg, ist der größte deutsche Biometrie-Hersteller und weltweit eine der führenden Firmen bei der biometrischen Identifikation. Ein Team von Wissenschaftlern und Informatikern arbeitet kontinuierlich an neuen, innovativen Produkten. Die Produktpalette reicht von der biometrischen Grenzkontrolle über biometrische ID-Karten bis hin zum neuen „FingerPayment“, das die unsichere PIN-Nummer ersetzen kann. Die



Abb. 3: Mit dem LF10-Scanner von Dermalog wurden die Fingerabdrücke gescannt.

Haupt-Märkte von Dermalog sind neben Deutschland und Europa insbesondere auch Asien, Lateinamerika und der mittlere Osten.

Kontakt: DERMALOG Identification Systems GmbH, Peter Breuer, Mittelweg 120, 20148 Hamburg, Telefon: 040 413227-63, Telefax: 040 413227-89, peter.breuer@dermalog.com

Open-Innovation-Plattform gestartet

„**Laptop und Lederhose: Wie soll sich Deutschland zukünftig präsentieren?**“ So lautet die erste Frage, die auf der an 6. September 2011 gestarteten Seite www.innovationskraftwerk.de Antworten sucht. „Das ‚Innovationskraftwerk‘ ist die erste Open-Innovation-Plattform im Netz, die neben Innovations- und Problemlösungsprozessen in der Wirtschaft auch wissenschaftliche und gesellschaftspolitische Fragestellungen behandelt“, erläuterte **Ariane Derks**, Geschäftsführerin der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ beim Start der Online-Plattform in Mainz. Die Initiative hat das „Innovationskraftwerk“ gemeinsam mit inno-focus und den Innovationsmanagern renommierter Unternehmen wie Schott, Bombardier, Henkel, Otto Group, Deutsche Post, Evonik, Boehmert und Boehmert, SGL Carbon und Bayer Material Sciences entwickelt.

Der rheinland-pfälzische Wirtschaftsstaatssekretär **Ernst-Christoph Stolper** begrüßte die neue Plattform, die nach dem erfolgreichen Testlauf bei Schott Unternehmen einen erweiterten Ansatz im Innovationsprozess anbietet, und machte deutlich: „Die Wettbewerbsfähigkeit und unser künftiger Lebensstandard hängen nämlich wesentlich



Sie drückten symbolisch den Startknopf für das Innovationskraftwerk (v. l. n. r.): Matthias Wendt (inno-focus businessconsulting), Dr. Hans-Joachim Konz (Schott AG), Professor Dr.-Ing. Udo Lindemann (Technische Universität München), Ernst-Christoph Stolper (Wirtschaftsstaatssekretär Rheinland-Pfalz), Dr. Hubert Jäger (SGL Group), Dr. Klaus Hilbig (Procter&Gamble/Wella), Ariane Derk (Deutschland – Land der Ideen).

davon ab, dass Wissen zeitnah, nachhaltig, ressourceneffizient, marktgerecht sowie beschäftigungswirksam in Innovationen, das heißt in neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen umgewandelt wird.“

„Ideation“ heißt der Prozess, in dem Ideensucher und Ideengeber auf der Plattform zusammenkommen. Seit Herbst 2011 präsentiert sich die Procter&Gamble Tochter Wella mit einer Ideation im „Innovationskraftwerk“ und sucht nach neuen Herausforderungen für den klassischen Friseursalon. **Dr. Klaus Hilbig**, Innovationsmanager bei Procter&Gamble: „Innovation ist seit jeher ein Pfeiler all unserer P&G Marken. Deutschland ist unser weltweit zweitgrößter Innovations-Hub, hier arbeiten wir unter anderem an den zukunftsweisenden Ideen für die sehr spannende und dynamische Friseurindustrie und wir sind nun gespannt, mit welchen externen Ideen wir unsere 130 Jahre Friseurhistorie von Wella bereichern können.“

Die SGL Group folgt mit einer Ideation, die nach Anwendungsmöglichkeiten für mit Karbonfasern verstärkten Beton fragt. Konzernforschungsleiter **Dr. Hubert Jäger** sagte zum Start der Plattform: „Die Kooperation mit Industriepartnern und Forschungseinrichtungen haben wir als entscheidend für den Innovationserfolg erkannt und investieren daher von jeher in den Aufbau von Industrieklustern und Netzwerken. Dass wir nun im Rahmen der Open-Innovation-Plattform erstmals auch den Austausch über die Fachkreise hinaus suchen, ist für uns ein folgerichtiger Schritt, denn im Zuge der Entwicklung hin zu Leichtbau, energieeffizienten Bauweisen und alternativen Energien halten unsere Werkstoffe aus Carbon und

Graphit auch zunehmend Einzug ins tägliche Leben jedes Einzelnen.“

Matthias Wendt, Geschäftsführer von inno-focus businessconsulting erklärte zum Nutzen des „Innovationskraftwerks“: „Der Ideensucher vergrößert sein Innovationspotential und findet im Idealfall konkrete Lösungen, Entwicklungen und Anwendungen. Der Ideengeber erhält die Aufmerksamkeit der Community und der Öffentlichkeit sowie eine monetäre Prämie.“

Der Mainzer Spezialglasshersteller Schott hatte bereits in der Testphase mit dem „Innovationskraftwerk“ erfolgreich Antworten auf die Frage „Was mache ich mit einem eckigen Glasrohr?“ erhalten. Der finanzielle Aufwand für den Innovationswettbewerb betrug für Schott etwa 60.000 Euro. Eine der wesentlichen Herausforderungen war es, die Vielzahl sehr unterschiedlicher Vorschläge und Ideen, die eingereicht worden sind, zu ordnen und zu strukturieren und die Spreu vom Weizen zu trennen. Eine typische Aufgabe für Informationsspezialisten. Unterstützt wurde Schott dabei vom Lehrstuhl für Produktentwicklung der Technischen Universität München (**Professor Dr. Ing. Udo Lindemann**), der das „Innovationskraftwerk“ akademisch begleitet und Verfahren des Data Mining und Clustering einsetzen ließ. Dass sich mit solchen Verfahrensweisen wie Open Innovation tatsächlich weltweit Ideengeber finden lassen, zeigte sich daran, dass die sechs Preisträger des Wettbewerbs nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus den USA und aus Israel kamen.

Marlies Ockenfeld

Die Informare! startet in die zweite Runde

Arnoud de Kemp, Altpräsident der DGI, lädt Information Professionals wieder zur Kongressmesse Informare! ein, Berlin, 8. bis 10. Mai 2012

„Wir brauchen ein Forum, das die vielen Fachleute zusammenführt, die sich beruflich in der Wissenschaft, in der Wirtschaft, in öffentlichen Einrichtungen und in der Politik mit Information und Wissen beschäftigen. Der Übergang in die digitalisierte Gesellschaft muss professionell begleitet werden. Wissen und Können verpflichtet!“. Mit diesen Worten erklärt Arnoud de Kemp was ihn dazu bewogen hat, die Kongressmesse Informare! ins Leben zu rufen, die vom 8. bis 10. Mai 2012 zum zweiten Mal stattfinden wird. Die Frankfurter Buchmesse hat erneut die Schirmherrschaft übernommen. Veranstaltungsort ist wieder das attraktive Tagungszentrum Café Moskau in Berlin.

In Deutschland ist nach Ansicht von de Kemp immer noch viel zu wenig bekannt, welches Know-how Information Professionals in die Transformation der Wissensvermittlung von print zu digital einbringen können. Auch bereits verfügbare Produkte und Lösungen für professionelles Informationsmanagement seien oft nur Expertinnen und Experten vertraut: „Wir wollen auf der Informare! zeigen, was es gibt – und wer es kann“, so der wissenschaftliche Verleger und Altpräsident der DGI.

Themenvorschläge auch kurzfristig möglich

Themenvorschläge für die Informare! sind willkommen. Um hoch aktuell zu sein, werden einzelne Vorschläge auch noch bis kurz vor der Veranstaltung angenommen. An Themenkreisen für die Informare! 2012 festgelegt sind u. a.: Informationsinfrastruktur, aktuelle Forschung und Entwicklung zum Informations- und Wissensmanagement, innovative professionelle Informationsdienste und Dienstleistungsangebote, automatische Contenterschließung, Contentbereitstellung; Integration moderner Informationsausbildung in die Bildung und Ausbildung. Diskutiert werden neue Datenstrukturen, mobile Information, Linked Open Data & Schema.org, semantische Technologien, Smarter Publishing, Content Enrichment & Data Mining, Informationskompetenz, Bildung und Informationsbeschaffung, Wissensorganisation, Suchmaschinen, Marktforschung heute, das „Internet der Dinge“ und das „Internet der Dienste“ sowie Social Media im Monitor von Information Professionals. Es wird bei vielen Themen auch um den Umgang mit geistigem Eigentum gehen.

Mehrstufiges, unterhaltsames Veranstaltungsformat

Das innovative Veranstaltungsformat der Informare! fördert den Dialog über Fach- und Branchengrenzen hinweg. Hauptelement ist die wissenschaftliche Konferenz mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Publikumsbeteiligung. Sie wird von einer Ausstellung begleitet, die unter dem Motto „die Kunst der Information“ Produkte der Informationswirtschaft sowie Lösungen und Lösungsansätze der Informationswissenschaft und öffentlicher Serviceeinrichtungen interaktiv präsentiert. Mit Workshops, Poster Sessions, einer „Langen Nacht der Suchmaschinen“ und Spontanvorträgen nach Art von BarCamps ist die Informare! Ort des Lernens und des Diskurses ebenso wie Bühne für die Themen der jungen Information Professionals, die mit der Technologie aufgewachsen sind, sich heute wissenschaftlich damit auseinandersetzen und neue, oft unerwartete Ideen einbringen.



Sie veranstalten mit ihrer digiprimo GmbH die Informare! Arnoud de Kemp und Ingrid-Maria Spakler, hier im Gespräch mit Prof. Andreas Foitzik von der Technische Hochschule Wildau, Brandenburg (v. l. n. r.) (Foto: Vera Münch)

Informare! kooperiert mit EWO, Publisher's Forum und D21

Durch eine Kooperation mit der Initiative EWO ist als neues Element der Wettbewerb „Exzellente Wissensorganisation EWO 2012“ hinzugekommen, der im Rahmen der Informare! stattfinden wird. Bei den Workshops kooperiert die Informare! mit dem Publisher's Forum. (*IWP berichtete in 62(2011)8, 350*). Seit Anfang 2012 unterstützt auch der Verein D21 die Ziele der Informare! im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung; z. B. publizistisch, durch Vermittlung von Konferenzbeiträgen usw.

Breites Spektrum findet Zuspruch

Diese Vielfalt an Engagement und Themen zum Paradigmenwechsel durch elektronische Information, Wissensvermittlung und Kommunikation zusammenzuführen, gehört zu den wichtigsten Zielen der Informare! Dass dieses breite Spektrum für Information Professionals hoch spannend sein kann, hat die erste Informare! eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Dort tauschten Fachleute für Marktforschung und Patentinformation ihr Fachwissen mit Bibliothekarinnen, Bibliothekaren und Fachleuten für edukatives Lernen mit Computerspielen aus. Social Media Experten diskutierten bis spät in die Nacht mit Vertretern großer Softwarehäuser usw. Die Bewertung der ersten Informare! durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fiel ausgesprochen positiv aus.

Veranstalter der Informare! ist die digiprimo GmbH & Co. KG in Heidelberg. Themenanregungen bitte an: info@informare-wissen-und-koennen.com.